Zeitschrift: Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK = Mensuration, photogrammétrie, génie rural

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Vermessung und Kulturtechnik (SVVK) = Société suisse des mensurations et améliorations foncières (SSMAF)

Band: 79 (1981)

Heft: 6

Buchbesprechung: Bücher = Livres

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Veranstaltungen Manifestations

65. Deutscher Geodätentag 1981

23. bis 26. September im Kongresszentrum am Festplatz in Karlsruhe.
Der diesjährige Geodätentag steht unter dem Motto

‹Gestalt und Gestaltung der Erde – Wirkungsfelder des Geodäten›

Der Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg, Herr Lothar Späth, hat die Schirmherrschaft übernommen.
Mit der Veranstaltung sind geodätische Fachausstellungen verbunden.

Programm

Mittwoch, 23. September

09.00 Eröffnung der geodätischen Fachausstellungen (Firmen- und Behördenausstellung)

10.00 *Festveranstaltung*
Musikalische Einleitung
Eröffnung des 65. Deutschen Geodätentages durch Prof. Dr.-Ing. Gerhard Hampel, Stuttgart
Grussworte
Festvortrag, Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. h. c. Heinz Draheim, Rektor der Universität Karlsruhe: ‹Gestalt und Gestaltung der Erde – Wirkungsfelder des Geodäten›
Musikalischer Ausklang

Donnerstag, 24. September

08.30–
18.00 Geodätische Ausstellungen

09.00 *Fachvorträge*
Prof. Dr.-Ing. habil. Erik W. Grafarend, Universität Stuttgart: ‹Aktuelle Probleme der Erdmessung: Dualitäten im Geometrie- und Schwereraum›

10.00 Priv.-Doz. Dr.-Ing. Christian Reigber, München, Deutsches Geodätisches Forschungsinstitut: ‹Beiträge der Satellitengeodäsie zum Studium der Physik des Erdkörpers›

10.00 Ing. (grad.) Ferdinand Egle, Karlsruhe, Vermessungsbüro Egle: ‹Vermessung auf Grossbaustellen›

11.00 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Torge, Universität Hannover: ‹Der heutige Stand der Gravimetrie und ihre Bedeutung für die Erd- und Landesvermessung›

11.00 Bundesbahndirektor Dipl.-Ing. Dieter Krebs, Bundesbahndirektion Karlsruhe: ‹Vermessung, Flurbereinigung und Landschaftsplanung – das ungewöhnliche Aufgabengebiet bei Grossbauvorhaben der Deutschen Bundesbahn›

19.30 Staatstheater: Aufführung der Oper ‹Aida›
Fachliche Besichtigungen

Freitag, 25. September

08.30–
15.00 Geodätische Ausstellungen

09.00 *Fachvorträge*
Prof. Dr. Matthijs J. M. Bogaerts, Technische Hochschule Delft: ‹Entwicklungen in Landinformationssystemen›

10.00 Prof. Dr.-Ing. Hans Eilfort, Ludwigsburg, Präsident des Landesamts für Flurbereinigung und Siedlung Baden-Württemberg: ‹Dorferneuerung in Baden-Württemberg›

10.00 Prof. Dr.-Ing. Otto Kölbl, Eidg. Technische Hochschule Lausanne: ‹Luftbildauswertung und Fernerkundung in der Praxis des schweizerischen Forstwesens›

11.00 Stadtobervermessungsdirektor Dipl.-Ing. Manfred Hintzsche, Leiter des Stadtvermessungsamts Stuttgart: ‹Wirkungsfelder des Vermessungsingenieurs im kommunalen Vermessungs- und Liegenschaftswesen›

11.00 Dr. rer. nat. Friedrich Quiel und Dr.-Ing. Joachim Wiesel, Universität Karlsruhe: ‹Landnutzungskartierung durch digitale Auswertung von Fernerkundungsdaten›

11.50 Regierungsvermessungsdirektor Dipl.-Ing. Karl Meier, Landesvermessungsamt Baden-Württemberg, Aussenstelle Karlsruhe: ‹Die Erneuerung des trigonometrischen Netzes 4. Ordnung in Baden-Württemberg – Erfahrungen aus der Praxis

20.00 Gesellschaftsabend
Fachliche Besichtigungen

Anmeldung (bis 31. August 1981) und Auskünfte:

Geschäftsstelle: Bernd Holzhausen, Postfach 4065, D-7500 Karlsruhe 1, Tel.: 0721/60031

Mitteilungen Nouvelles

Generalkarte der Schweiz 1 : 300 000

Diese Karte ist aus der Verkleinerung der Landeskarte 1 : 200 000 entstanden. Die Generalkarte der Schweiz ist somit die detailreichste Karte im Massstab 1 : 300 000. Sie ist gefalzt (13 x 21,5 cm) oder ungefalzt (124 x 86 cm) zum Preis von Fr. 9.50 erhältlich (Papierausgabe).
Diese neue Karte ist ideal zum Planen von Reisen, Ferien usw., gehört in jede Bibliothek und sollte in keinem Schul- und Rucksack fehlen. Ausserdem ist die Generalkarte der Schweiz auch geeignet als Büro- und Wandschmuck sowie als Planungskarte für Vertretereinsätze, Marktregionen usw. Der Autofahrer wird sie als die Karte mit den reichsten topographischen Informationen gern zu Rate ziehen.

Carte générale de la Suisse 1 : 300 000

Cette carte est née de la réduction de la Carte nationale 1 : 200 000. La Carte générale de la Suisse est, de ce fait, la carte la plus riche en détails à l'échelle 1 : 300 000. Elle peut s'obtenir pliée (13 x 21,5 cm) ou à plat (124 x 86 cm) au prix de fr. 9.50 (édition sur papier).
Cette carte est idéale pour les projets de voyages, vacances, etc.; elle a sa place dans chaque bibliothèque et ne saurait manquer dans aucun sac d'école ou de montagne. En outre la Carte générale de la Suisse est toute désignée comme décoration murale, dans un bureau par exemple, ainsi que comme carte de planification pour les itinéraires de représentants, pour la définition des régions de prospection du marché, etc. L'automobiliste s'en servira comme carte le renseignant au mieux grâce à la richesse de ses informations topographiques.

Bücher Livres

W. Achtnich: **Bewässerungslandbau.** 621 Seiten, 292 Tabellen, 390 Abbildungen. Verlag E. Ulmer, Stuttgart 1980, Geb. DM 168.–.

Die Bewässerungs-Landwirtschaft hat neben der ‹sogenannten grünen Revolution› in den letzten zwei Dezennien weltweit eine gewaltige Entwicklung in räumlicher und technischer Art zu verzeichnen. Bedeutende, bisher traditionell genutzte Flächen wurden in die Bewässerung neu einbezogen, alte Bewässerungsperimeter werden in grossem Umfange auf andere Kulturen und Verfahren umgestellt. Das Ziel sind ausgeglichen optimale Erträge, wozu alle Wachstumsfaktoren ihrerseits möglichst ins Optimum gebracht werden müssen. Jahrhundertelange, zum Teil böse Erfahrungen in der tropischen und subtropischen Intensiv-Landwirtschaft, die man bei überstürzter Einführung der Bewässerung neuerdings wieder machen musste, waren Anlass zu weltweiter Forschung und daraus einer Vielfalt von Untersuchungsverfahren, Kennwerten und Hinweisen zu den

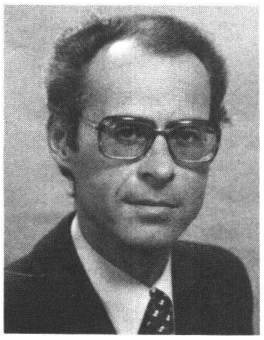
Hauptfaktoren: Nutzpflanzen, Bodeneignung, Boden-Wasserhaushalt usw.
Der Autor hat nun, man darf es vorneweg sagen, den weitgehend geglückten Versuch einer umfassenden Darstellung unternommen.
Ausgehend von den Zielen und Randbedingungen einer Pflanzenproduktion im Bewässerungslandbau werden die physiologischen Eigenarten praktisch aller wichtigen Nutzpflanzengruppen und den einzelnen Kulturen im Hinblick auf deren Wasserbedarf während der Vegetationsperiode dargestellt. Es finden sich alle bekannten Gemüse ebenso wie Baum- und Beerenobst, Genussmittelpflanzen und Futterpflanzen. Der Verfasser hat dazu in erstaunlichem Umfange aus der breiten international verstreuten Literatur die für eine agrotechnische und pflanzenbauliche Planung wesentlichen Erkenntnisse und Kenndaten zusammengetragen.
In der Berechnung des Wasserbedarfes über die Evapotranspiration des Pflanzen-Bodensystems ist die Entwicklung weitgehend abgeschlossen.* Im Kapitel über die ‹Grundlagen des Bewässerungslandbaues› werden nach einer kurzen Erörterung über Herkunft und Beschaffenheit des Bewässerungswassers, eingeschlossen die Klassifizierung im Hinblick auf Salzgehalt und Schwebestoffe, die verschiedenen Verfahren zur Wasserbedarfs-Bestimmung übersichtlich und mit Beispielen dargestellt, wozu Hinweise für die Anwendungsbereiche kommen.
Besondere Bedeutung für die Betriebs- und Arbeitswirtschaft hat zweifellos die eigentliche ‹Bewässerungstechnik›. Wir finden darüber eine sorgfältige Darstellung, ausgehend von wenig bekannten alten bis zu den neuesten technologisch hochentwickelten Verfahren samt den Folgerungen für die Bodenbearbeitung.
Unter der Grundregel ‹Keine Bewässerung ohne Entwässerung› bringt der Autor eine gegenüber dem sonstigen Inhalt etwas unsystematische Einführung in die Drainagetechnik und bezieht sich hier vor allem auf die in gemässigt-humiden Klimaten üblichen als DIN-Vorschriften vorliegenden Methoden, ohne auf die Besonderheiten in Bewässerungssystemen und auf Bewässerungsböden näher einzugehen. Die Abbildungen dieses Kapitels sind zum Teil recht alt und weitum bekannt.
Die Fragen der Organisation des Bewässerungseinsatzes, des technischen Unterhaltes und schliesslich der Finanzierung sowie der Betriebskosten sind kurz, beziehungsweise nicht behandelt.
Der Abschnitt über die Wasserbereitstellung bringt in Verbindung mit demjenigen über Wassermessung und Zuleitung eine gute, vor allem für Agrotechniker gedachte Übersicht und die wichtigsten Bemessungstafeln dazu.
Obwohl es an den Anfang des Buches gestellt wurde, sei das Kapitel ‹Verbreitung des Bewässerungslandbaues› mit seinem historischen Abriss und einer länderweisen Kurzorientierung erst zum Schluss genannt. Dessen Literaturnachweis ermöglicht es einem projektierenden Ingenieur, sich rasch auch über die agrarstrukturellen und soziologen Verhältnisse seines Projektsgebietes zu informieren.
Autor und Verlag haben mit diesem Werk eine grosse Lücke im Fachschrifttum geschlossen. Wiewohl in erster Linie für den Bewässerungs-Landwirt geschrieben, vermag das Buch auch dem Kulturingenieur und Wasserwirtschaftler zu dienen. Die ausgewählte Literatursammlung, die zahlreichen Tabellen mit Umrechnungsschlüssel im Anhang, das Stichwortverzeichnis und die sorgfältige drucktechnische Gestaltung von Text und Bildern machen es vollends zu einem wertvollen Arbeitsbehelf.

H. Grubinger

* Sie wird für die vier von der FAO empfohlenen Ansätze samt allen Tabellen und Beispielen vollständig abgehandelt.

Persönliches Personalia

Francis Jeanrichard, neuer Direktor des Bundesamtes für Landestopographie



Der Schweizerische Bundesrat hat Herrn Francis Jeanrichard, geb. am 18. September 1936, Bürger von La Sagne (NE), Kulturingenieur ETH, mit Amtsantritt 1. Juli 1981 zum neuen Direktor des Bundesamtes für Landestopographie gewählt.

Herr Jeanrichard verbrachte seine Jugend in Tramelan und besuchte anschliessend das Gymnasium in Porrentruy. Sein Studium an der ETH in Zürich schloss er Ende 1959 erfolgreich ab.

Auf 1. April 1960 erfolgte sein Eintritt in die Abteilung Geodätische Landesvermessung beim heutigen Bundesamt für Landestopographie. Nach kurzer Einarbeitungszeit wurden ihm Arbeiten der Triangulation I.–IV. Ordnung, geodätische Spezialarbeiten und solche im Landesnivellement anvertraut. Insbesondere wurde er auch für die Berechnung der schweizerischen Grunddaten für die Ausgleichungen der europäischen Triangulations- (RETrig) und Nivellementsnetze (REUN) eingesetzt.

Ab Sommer 1967 wurde Herr Jeanrichard vom Senat der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft zum Mitglied der Schweizerischen Geodätischen Kommission gewählt.

Auf 1. Januar 1971 zum wissenschaftlichen Adjunkten I ernannt, unterstanden ihm die Leitung des Landesnivellements und der geodätischen Spezialarbeiten. In dieser Funktion nahm er 1971 an der XV. Generalversammlung der Internationalen Union für Geodäsie und Geophysik teil, wo er mit seinem Beitrag über die Ergebnisse des Neunivellements über den St. Gotthard das erste Mal auf die Wahrscheinlichkeit einer noch heute andauernden Hebung der Alpen hinwies. Dieser erste Hinweis hat sich in der folgenden Zeit weitgehend bestätigt und die Erforschung der rezenten Krustenbewegungen im europäischen Raum sehr befruchtet.
Die Ernennung zum Direktionsadjunkten brachte einen starken Wechsel in seiner Tätigkeit. Anstelle von geodätischen Problemen hatte er sich ab 1975 in erster Linie den Personalproblemen, den Baufragen, der Durchführung von Planungen und Spezialuntersuchungen, den Beziehungen zur Öffentlichkeit etc. zu widmen, was ihm einen gründlichen Einblick in die recht verschiedenartigen Arbeitsgebiete der Landestopographie vermittelte. In der Schweizerischen Geodätischen Kommission wurde Herr Jeanrichard zu diesem Zeitpunkt durch Herrn E. Gubler, Dipl. Ing. ETH, ersetzt.

Herr Jeanrichard ist der 10. Chef der Landestopographie, welche bisher lediglich zweimal durch einen Vertreter der welschen Schweiz geführt wurde, nämlich von 1838–64 durch ihren Gründer, General Dufour, und von 1879–82 durch den damaligen Waffenchef der Genietruppen, J. Dumur.

Dem neuen Direktor des Bundesamtes für Landestopographie wünschen wir viel Glück und Erfolg in seinen Bemühungen, die geodätische Landesvermessung und das schweizerische Kartenwesen zu fördern und deren Qualitätsstandard zum Wohle der vielen Kunden und Freunde zu erhalten. Kartenbenützer brauchen zuverlässige Karten. Aktualität, Genauigkeit und graphisch einwandfreie Gestaltung bilden dabei die wichtigsten Forderungen. Wieviel Kleinarbeit zu deren Erfüllung von den Mitarbeitern aller Grade notwendig ist, wird vom Aussenstehenden meistens unterschätzt. Umso wichtiger wird es sein, dass auch kommende Generationen befähigter Mitarbeiter die notwendige Motivation, Disziplin, Geduld und Ausdauer aufbringen, um diese Leistungen im wirtschaftlich vertretbaren Rahmen zu erbringen. Wie weit dem neuen Direktor in den kommenden Jahrzehnten dabei die computergestützte Kartographie in gleichem Ausmass zu Hilfe kommen wird, wie dies schon heute beim Computer in der Geodätischen Landesvermessung der Fall ist, ist noch ungewiss. Die Bearbeitung dieser Fragen wird das Bundesamt für Landestopographie in der Amtszeit des neuen Direktors gewiss intensiv beschäftigen. Möge die Lösung all dieser Probleme zum weiteren Gedeihen der gesamten schweizerischen Landesvermessung führen.

E. Huber